

# Publizierbarer Endbericht

## Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Projekttitle:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	○ regionale Erneuerbare Energiegemeinschaft	
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	30.11.2024	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption	17.02.2025 bis 01.06.2025
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	01.07.2025
<b>Kontaktperson Name:</b>	Rauter Zerspannungstechnik GmbH, Hannes Rauter	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	9635 Dellach 205	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0664 88585321	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	Info@rauter-zt.at	
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	Nobile-NIG GmbH	
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>		
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	20.000,00 Euro	
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	KC478098	
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende #Photovoltaik #NachhaltigeStandortentwicklung #Energiegemeinschaft #Kärnten	
<b>Erstellt am:</b>	01.09.2025	

## B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)</b>	
<b>Erfolgte Gründung*:</b>	X JA
<b>Erfolgte Erweiterung*:</b>	X JA
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> </ul> <p>Die Rauter ZT GmbH initiiert die Gründung einer Erneuerbaren Energiegemeinschaft (EEG Dellach Süd), um die bestehende 80-kWp-Photovoltaikanlage am Firmengebäude effizient zu nutzen und den erzeugten Strom für den Eigenverbrauch sowie für die Versorgung lokaler Akteur:innen einzusetzen. Kompetenz ist die Herstellung von Einzelteilen, Klein- und Mittelserien auf CNC-Anlagen mit CAD / CAM Anbindung * Präzisionsfrästeile * Prototypenbau Für eine optimale Integration von Verbrauch und Erzeugung wurde am Standort im Gewerbepark Dellach/Gail auf eine Form der Energiegemeinschaften zurückgegriffen. Dies soll auch zur Maximierung der Autarkie bzw. zur Unabhängigkeit von traditionellen Energieversorgern beitragen, die Dekarbonisierung vorantreiben und durch stabile Strompreise die wirtschaftliche Nachhaltigkeit des Standorts gewährleisten.</p> <p>Die Energiegemeinschaft stellt einen wesentlichen Schritt zur Erfüllung dieser Aufgabe dar.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> </ul> <p>Die Idee zur Gründung entstand im Oktober 2024. Die Möglichkeit der Förderung erleichtert die Entscheidung, eine Energiegemeinschaft zu gründen, und entsprechende Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen. Daraufhin erfolgte die Fördereinreichung Ende Oktober 2024, welche am</p>

## Projektbeschreibung

17.02.2025 genehmigt wurde.

Die erste Datenerhebung und -analyse erfolgte im November 2024.

Im Februar 2025 wurden erste energiewirtschaftliche Simulationen für die EEG Dellach Süd erstellt und die Teilnehmerstrukturen erhoben und erläutert, welche im März 2025 mit genaueren Daten ergänzt, und mit einem rechtlichen Konzept erweitert wurden.

Im Frühling 2025 wurde ebenso eine erste Variante eines Finanzplanes und eine Wirtschaftlichkeitsberechnung erstellt.

Der Verein Erneuerbaren Energiegemeinschaft Dellach Süd konnte im Juli 2025 gegründet werden.

Die Zeitspanne von Idee bis Gründung betrug somit ca. 8 Monate.

- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?

Beschleunigend auf den Prozess wirkte die Fördermöglichkeit und der damit verbundene unterstützte Planungsprozess, die gute regionale Vernetzung der Firmen im Gewerbepark Dellach sowie mit der Gemeinde Dellach. Als Erweiterung wird eine Mehrfachteilnahme mit der EEG Dellach (Gemeinde) und den kommunalen Zählpunkten der öffentlichen Gebäude geplant.

Verzögerungen bei diesem Projekt sind bei der Datenerhebung und Inbetriebnahme (EDA Plattform und Betreiberverträge) aufgetreten. Es kam zu einer Verzögerung von ca. 1 Monat. Das Projekt konnte dennoch fristgerecht umgesetzt werden.

- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?

Der Gewerbepark der Gemeinde Dellach/Gailtal ist ein idealer Standort für innovations- und

## Projektbeschreibung

	<p>investitionsfreudige Unternehmer:innen. Der Standort ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen und hat in zahlreiche PV-Anlagen investiert. Weiters wird durch Biomasse-Kraft-Wärme-Kopplung auf eine stabile, umweltfreundliche Energieversorgung gesetzt und der Standort produziert damit 60 kW Wärme für das Nahwärmenetz und 20 kW Strom für das allgemeine Stromnetz. Eine Hackguttrocknungsanlage und 2 Speicher (40kWh und 20kWh-Installation Steiner) sind entstanden. Auch eine Erweiterung mit weiteren bestehenden und geplanten PV- Erzeugungsanlagen ist möglich und wird im laufenden Betrieb erhoben.</p> <p>In der Gemeinde Dellach ist eine regionale EEG in Gründung. Hier findet ein Austausch statt und die Optimierung durch Mehrfachteilnahme ist geplant. Derzeit ist das Thema der Mehrfachteilnahme und der Einstellung der Teilnahmefaktoren vorherrschend. Diese werden von nobile überwacht und ggf. geändert.</p>
<p><b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>Die EEG Dellach Süd wurde als Verein gegründet. Es wurde keine bestehende Rechtsform herangezogen, sondern eine neue Rechtsform gegründet. Die Gründung erfolgte im Juli 2025.</p> <p>Die Entscheidung für diese Rechtsform fiel aufgrund der damit verbundenen steuerlichen und rechtlichen Vorzüge, sowie der praktischen Umsetzbarkeit. Alle wesentlichen Schritte zur Gründung konnten durch die Beratung der Firma Nobile-NIG GmbH und ausgearbeitete Verträge und Vereinbarungen gut bewerkstelligt werden. Dazu zählen die Vereinsstatuten und Vereinbarungen für Strombezug und Einspeisung in die Energiegemeinschaft.</p> <p>Musterverträge wurden dahingehend verwendet, dass die eingereichten Vereinsstatuten, die von Nobile zur Verfügung gestellt wurden, auf den Musterverträgen der Koordinierungsstelle basieren und nur geringe Änderungen beinhalten.</p>

Projektbeschreibung	
	Für die Rechtsform des Vereins spricht die schlankere Struktur, die geringeren Kosten v.a. Im ersten Jahr (z.B. Gründungskosten) und die raschere Umsetzung.
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Bei Kärnten Netz lassen sich die Zählpunkte und Daten sehr einfach und übersichtlich im Onlineportal einsehen. Dies hat die Beauskunftung sehr erleichtert, welche innerhalb weniger Minuten abgeschlossen werden konnte. Es gab jedoch vereinzelt bei Zählpunkten online eine falsche Zuordnung, was sehr einfach mit dem Kundensupport gelöst werden konnte.</p> <p>Die Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber ist schnell gelungen. Alle Zählpunkte waren bereits mit Smart Metern ausgestattet und liegen im Trafo Bereich.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der</li> </ul>	<p>Die einzelnen Unternehmer:innen im Gewerbepark Dellach Süd und die am Standort aktiven Unternehmen stellen einen wichtigen Faktor in der lokalen Wirtschaft dar und erhalten zahlreiche Arbeitsplätze vor Ort.</p> <p>Durch die Nutzung und Verteilung von klimafreundlichem Strom wird der Standort gegen energie- und klimapolitische Transitionsrisiken abgesichert, insofern, als dass mögliche wirtschaftliche Risikofaktoren, wie zusätzliche Kosten für fossile Energieträger (etwa durch CO<sub>2</sub>-Bepreisung), sowie Preisvolatilität, vermieden werden. Der Reststrombedarf wird über den Energieversorger gedeckt und der Überschussstrom für jede Anlage einzeln vermarktet. Technische Planung und Umsetzung: Optimierung und Wartung der bestehenden PV-Anlagen, Integration eines 25-kW-Batteriespeichers und Betrieb von zwei 22-kW-E-Ladestationen. Integration der Sektoren Nahwärmenetze mit Hackgutrocknung und Speicher (40kWh und 20kWh) vor Ort (Installation Steiner) wird geplant und technisch geprüft.</p>

## Projektbeschreibung

<p>Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</p> <p>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</p>	<p>Dadurch werden auch die Arbeitsplätze der Mitarbeitenden geschützt und der nachhaltige Bestand des Standorts sowie dessen positiver Effekt für die lokale Gemeinschaft gewährleistet.</p> <p>Die produzierte Energie wird in der EEG gemeinsam nach einem intern geregelten dynamischen Aufteilungsschlüssel genutzt. Für den Bezug und die Einspeisung gibt es separate Vereinbarungen. Für die Anlagen wurde die Marktprämie nicht genutzt.</p> <p>Die Metrik, wie mit den Netzkosten in der EEG umgegangen wird, ist unter 1.5 dargestellt.</p> <p>Der zukünftige Einbezug von Haushalten, Gemeinde oder benachbarten Betrieben in die Energiegemeinschaft wird nicht ausgeschlossen. Dies wäre auch mit Blick auf die sich ergänzenden Lastprofile sinnvoll und hätte zudem einen positiven Effekt auf die Stromkosten der Haushalte. Auch wird in der benachbarten Gemeinde Dellach derzeit ebenfalls eine EEG gegründet, was zu Synergien in beiden Projekten führen könnte.</p> <p>Sozialgemeinschaftliche Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Partizipation: Lokale Unternehmen am Standort werden in die Energieerzeugung eingebunden und können aktiv zur nachhaltigen Entwicklung beitragen.</li> <li>• Standortsicherung: Eine stabile, ökonomisch kalkulierbare Energieversorgung stärkt den Standort und sichert damit langfristig Arbeitsplätze.</li> <li>• Transparenz und Fairness: Offene Zusammenarbeit und klare Kommunikation schaffen Vertrauen, fördern Gemeinschaftssinn und verteilen Kosten und Nutzen gerecht.</li> </ul>
--	---

Projektbeschreibung	
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Nobile hat das Tarif- und Abrechnungskonzept auf Basis umfassender Simulationen und Wirtschaftlichkeitsberechnungen entworfen. Dabei stand im Fokus, ein transparentes, faires und zugleich kosteneffizientes Modell zu schaffen. Die Strukturierung orientiert sich an der maximalen Nutzung des vor Ort erzeugten Stroms und einer ausgewogenen Verteilung aller anfallenden Kosten.</p> <p>Konkret funktioniert das Abrechnungssystem so: Der in der Energiegemeinschaft entnommene Strom wird zu einem Preis abgerechnet, der unter dem üblichen Marktpreis liegt. Dies schafft einen klaren Anreiz, den lokal erzeugten Strom vorrangig zu nutzen. Liegt der Verbrauch über der gemeinschaftlichen Erzeugung, wird der zusätzlich benötigte Strom ganz regulär über den jeweiligen Energieversorger zum vertraglich vereinbarten Tarif bezogen. Die Differenz zwischen Einspeisevergütung und Bezugspreis fließt in die Kostendeckung für den laufenden Vereinsbetrieb, die steuerliche Beratung sowie für die Abrechnungsdienstleistungen. Die Instandhaltung und Wartung der PV- bzw. sonstigen Erzeugungsanlagen verbleibt unverändert in der Verantwortung der jeweiligen Anlagen-Eigentümer.</p> <p>Durch die Gründung einer lokalen EEG und die örtliche Nähe von Erzeugern und Verbrauchern wird der Autarkiegrad erhöht bei gleichzeitiger maximaler Einsparung der Netzkosten, Gebühren und Abgaben.</p> <p>Derzeit liegt der Bezugstarif bei 13,9 ct und der Einspeisetarif bei 10,9 ct/kWh.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	<p>Die Zusammenarbeit mit den Behörden und den Netzbetreibern stellte sich als durchaus positiv heraus. Erschwerend wirkte jedoch die Aktivierung auf der EDA-Plattform. Diese nahm einige Zeit in Anspruch.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in</b></p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p>

Projektbeschreibung	
anonymisierter Form) bei	
<b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b>	Grundsätzlich konnten alle Schritte betreffend der Vereinsanzeige und des Netzbetreibers, (nach Klärung des Missverständnisses einiger Zählpunkte) sehr gut und rasch durchgeführt werden. Auch die EDA-Registrierung war sehr rasch und problemlos abgewickelt.

\*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

### 2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

#### 2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

Derzeit liegen alle Verbrauchszählpunkte in unmittelbarer Nähe (Trafobereich) von den bisher aktiven Erzeugungsanlagen, welche sich im direkten Umfeld des Gewerbeparks Dellach Süd befinden. Alle Verbraucher und Erzeuger sind aktuell an Netzebene 6 und 7 angeschlossen. Die Trafostation deckt im ländlichen Bereich größere Distanzen ab, es entfallen die gewälzten Kosten der Netzebene 1-5.

Innerhalb der lokalen Energiegemeinschaft Dellach Süd wurde darauf geachtet, dass die Verbraucher:innen bestmöglich von dem lokal erzeugten Strom profitieren. Durch die Nähe der Erzeugungsanlagen und der Verbraucher:innen werden Netzverluste und eine effiziente Nutzung angestrebt.

Die schrittweise Einbindung neuer Verbraucher:innen erfolgt angepasst an die Verbrauchsstruktur der Mitglieder, da sich der Gesamtverbrauch mit der steigenden Anzahl an Mitgliedern und neuen Verbrauchspunkten entsprechend verändert.

#### 2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur

- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)
- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.

2024

##### Mitglieder:

Im ersten Schritt beinhaltet die Energiegemeinschaft folgende Objekte:  
 Installation Steiner  
 Zerspanungstechnik Rauter  
 Diese indiziellen Teilnehmer:innen haben einen durchschnittlichen Jahresverbrauch von insgesamt 114 MWh/a und eine Erzeugung von 320 MWh/a.

2025

Nach dem Onboarding sind derzeit 2 Verbraucher:innen aktiv und 6 Erzeugungsanlagen aktiv. Gesamt umfasst die EEG 8 Zählpunkte.

Zu den Verbraucher:innen zählen:  
 Steiner Installation  
 Rauter Zerspanungstechnik  
 Ein Tourismusbetrieb und weitere Verbraucher:innen werden aktuell aufgenommen

2026

*Angenommene zukünftige Anzahl der Teilnehmer:innen bei stetiger Erweiterung*

Im Jahr 2026 sollen auch noch folgende Verbraucher:innen priorisiert aufgenommen werden:

- Öffentliche Gebäude der Gemeinde Dellach

Je nach Aktivierung weiterer Erzeugungsanlagen, ist auch



## Projektbeschreibung

			<p>noch die Aufnahme weiterer Verbraucher:innen geplant. Da die Erzeugung am Standort sehr hoch ist, könnte auch eine Erweiterung des Teilnehmerkreises auf weitere KMUs oder die Nachbarschaft notwendig werden.</p>
<p><b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<p><b>Ökologische Vorteile und Zielerreichung (Vertiefte Darstellung):</b></p> <p>Die Energiegemeinschaft Dellach Süd ist gezielt darauf ausgerichtet, den Anteil erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch signifikant zu erhöhen und dadurch eine Reihe konkreter ökologischer Ziele zu verwirklichen. Es sollen weitere Erzeugungsanlagen aus der Umgebung integriert werden. Dies ermöglicht eine deutlich höhere Eigenversorgung mit regional erzeugtem Sonnenstrom, was zu einer maßgeblichen Senkung des externen Strombezugs aus nicht erneuerbaren Quellen führt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Steigerung des Autarkiegrades &amp; Reduktion der Emissionen:</b> Durch die Erweiterung der PV-Anlagen kann ein größerer Teil des Energiebedarfs direkt vor Ort erzeugt werden. Je höher der Anteil an selbst erzeugter, erneuerbarer Energie ist, desto weniger müssen externe, oft fossile und CO<sub>2</sub>-intensive Quellen in Anspruch genommen werden. Der Rückgang der fossilen Strombezüge wirkt sich unmittelbar auf den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck des Standorts aus.</li> <li>• <b>Periodische Analyse und Optimierung:</b> Die fortlaufende Erfassung von PV-Erträgen, Lastprofilen und Energieflüssen ermöglicht eine transparente Bewertung der Autarkiegrade und CO<sub>2</sub>-Einsparungen. Durch die monatliche Abrechnung und das Monitoring kann die Gemeinschaft frühzeitig erkennen, ob Anpassungen erforderlich sind (Energiespeicher oder Ausbau von PV-Kapazitäten). Die Ergebnisse der Analysen sind für die EEG-Manager:innen</li> </ul>		

## Projektbeschreibung

	<p>einsehen und werden ggf. an die Gemeinschaftsmitglieder und relevante Stakeholder weitergegeben. Diese offene Informationspolitik schafft Vertrauen, fördert ein gemeinsames Umweltbewusstsein und erleichtert die Entscheidungsfindung für künftige ökologische Maßnahmen.</p> <p>So etabliert sich die Energiegemeinschaft nicht nur als aktiver Beitrag, sondern auch als lernendes, dynamisches System, das seine ökologischen Ziele ständig überprüft, nachjustiert und weiterentwickelt.</p>
<p><b>2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)</li> </ul>	<p>Die Energiegemeinschaft Dellach Süd bietet neben ökologischen auch erhebliche wirtschaftliche Vorteile. Durch die Erzeugung von Eigenstrom sinkt der externe Strombezug und damit die Abhängigkeit von volatilen Marktpreisen. Als Ergebnis lassen sich Energiekosten stabilisieren und längerfristig senken. Über die verbesserte Kostenstruktur werden Planbarkeit und Investitionssicherheit für alle Beteiligten erhöht.</p> <p>Die Wertschöpfung bleibt stärker in der Region verankert, da die Errichtung, Wartung und Erweiterung der PV-Anlagen sowie mögliche Servicedienstleistungen durch lokale Unternehmen erfolgen können. Dies stärkt die regionale Wirtschaft, schafft Arbeitsplätze und fördert den Austausch zwischen den beteiligten Partner:innen.</p> <p>Um diese wirtschaftlichen Effekte langfristig zu sichern, werden betriebswirtschaftliche Kennzahlen wie Stromgestehungskosten, Einsparungen im Vergleich zu Markttarifen oder Investitionsrenditen regelmäßig erhoben und analysiert. Ergeben sich Abweichungen von den Zielvorgaben, können Anpassungen – etwa durch Optimierung der Teilnehmer:innenstruktur, Ausbau von Speicherkapazitäten oder zusätzliche Kooperationen – vorgenommen werden. Diese kontinuierliche, datenbasierte Evaluierung gewährleistet, dass die wirtschaftlichen Ziele der Gemeinschaft nachhaltig und effektiv verfolgt werden.</p>

Projektbeschreibung	
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Die Einbindung in die EEG ermöglicht es den Verbraucher:innen ihren Strom günstiger zu beziehen. Auch bei den Erzeuger:innen entstehen wirtschaftliche Vorteile. Diese wirtschaftlichen Vorteile sowie die Organisationsform als Verein ermöglichen außerdem einen Austausch innerhalb der EEG, was das Gemeinschaftsgefühl stärkt.</p> <p><b>Sozialgemeinschaftliche Aspekte werden unter anderem folgendermaßen adressiert:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Partizipation und Einbindung der Geschäftspartner:innen:</b> Die Energiegemeinschaft ermöglicht es den am Standort tätigen Unternehmen, sich aktiv an der lokalen Energieerzeugung zu beteiligen und dadurch ein gemeinschaftliches Bewusstsein für nachhaltige Energieversorgung zu entwickeln.</li> <li>• <b>Langfristige Sicherung des Standorts:</b> Durch eine stabile, umweltfreundliche und wirtschaftlich kalkulierbare Energieversorgung stärkt die Energiegemeinschaft die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes. Dies kommt allen beteiligten Unternehmen und deren Beschäftigten zugute.</li> <li>• <b>Transparenz und Vertrauen:</b> Die offene Zusammenarbeit aller Akteur:innen und externen Dienstleister:innen – schafft ein Klima des Vertrauens. Durch regelmäßige Kommunikation und transparente Kosten- sowie Nutzenverteilung wird eine faire Grundlage für alle Beteiligten geschaffen.</li> </ul>
<p><b>2.6 Kommentare</b></p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p> <p>Es besteht bereits eine gute Vernetzung der Unternehmen am Standort in Dellach, diese wurde mit der</p>

Projektbeschreibung			
		Gründung der Energiegemeinschaft weiter gefördert.	
<b>3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft</b> (max. 5 Seiten)			
<b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>	<b>2024</b>  Für die Ersterhebung der EEG wurden bereits mehrere PV-Anlagen ausgewählt. Alle waren als gebäudeverbundene Anlagen konzipiert. Bestehend waren bereits 2,2 MWp mit 2.200 MWh/a Erzeugung. Neu hinzukamen 1,2 MWp mit 1.200 MWh/a Erzeugung.  <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">  <p><b>2.195 kWp</b></p> </div> <div style="font-size: 0.8em;"> <p><b>Bestandsanlagen</b>              PV 2 (499 kWp)              PV 3 (499 kWp)              PV 4 (349 kWp)              PV 5 (349 kWp)              PV 6 (499 kWp)</p> </div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: center; margin-top: 10px;"> <div style="text-align: center;">  <p><b>1.235 kWp</b></p> </div> <div style="font-size: 0.8em;"> <p><b>Ausbau 23</b>              PV 1 (1.200 kWp)              Gate (35 kWp)</p> </div> </div>	<b>2025</b>  Da noch nicht alle PV-Anlagen aufgrund bestehender Verträge oder Förderungen in die EEG aufgenommen werden können, wurde die neue Anlage mit 1.500 kWp zuerst als Erzeugerin aufgenommen.  Aufgrund der Anschlussleistung können der Energiegemeinschaft ca. 1.300 MWh/a Erzeugung zur Verfügung gestellt werden.	<b>2026</b>  Bis 2026 sollen weitere 3 PV-Anlagen hinzukommen, bis Ende 2027 noch weitere 2. (Wenn entsprechende Förderverträge-Verträge auslaufen)
	<b>3.2 Nutzungsgrad:</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter</li> </ul>	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im Sinne der Energieeffizienz und</i>	Im Jahr 2024 werden von der bestehenden Anlage ca. 1.200

Projektbeschreibung			
<p><b>den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</b></li> <li>- <b>Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</b></li> </ul>	<p><i>Dekarbonisierung?</i></p> <p>Im Jahr 2024 gab es noch keine EEG, weshalb hier auch keine Aussage getroffen werden kann.</p>	<p>MWh/a in die EEG eingespeist.</p> <p>Der Verbrauch liegt bei ca. 3.300 MWh/a wobei hier festgehalten werden muss, dass noch kein gesamtes Jahr gemonitort wurde und noch nicht alle Verbraucher:innen in der EEG aufgenommen werden konnten, aufgrund fehlender Smart Meter.</p> <p>Laut Simulation sollen aber 929 MWh/a über die Energiegemeinschaft fließen und 357 MWh/a ins Netz gehen.</p> <p>Der Nutzungsgrad liegt in diesem Szenario bei geplanten 73 %.</p>	<p>In den nächsten Jahren sollen geplanterweise noch weitere bestehende Anlagen in die EEG aufgenommen werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• PV 2 (499 kWp)</li> <li>• PV 3 (499 kWp)</li> <li>• PV 4 (349 kWp)</li> <li>• PV 5 (349 kWp)</li> <li>• PV 6 (499 kWp)</li> </ul> <p>Bei gleichbleibendem Verbrauch werden ca. 40 % des Stromes genutzt.</p> <p>Das entspricht einer Nutzung in der EEG von 1.302 MWh/a und einer Einspeisung von 2.396 MWh/a.</p>
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe</p>		<p>Der mittlere Autarkiegrad im Startjahr wird mit ca. 30 % erwartet.</p>	<p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p> <p>Durch Aufnahme der weiteren PV-Anlagen steigt der</p>

Projektbeschreibung			
optional)			Autarkiegrad auf ca. 40 %.
<b>3.4 Sind Speicher integriert?</b> <b>Wenn ja:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</b></li> <li>- <b>Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher</b></li> </ul>	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>	Derzeit sind noch keine Speicher vorhanden, da die Wirtschaftlichkeit noch nicht ausreichend dargestellt werden kann und ein großer Teil des Stromes durch die Gewerbe tagsüber verbraucht werden kann.	Angedacht war in der Machbarkeitsstudie ein 1.000 kWh Speicher. Es ist aber noch nicht gewiss, wann dieser implementiert wird.
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem: Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?</b>	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>	Beim Gate gibt es bereits eine Luft-Wärmepumpe. Die PV Anlage am Dach der Feuerwehr dient als Eigenverbrauchsanlage mit Überschusseinspeisung. Die große Luft-Wärmepumpe ermöglicht die Beheizung der Feuerwehr.	Ein zukünftiges Folgeprojekt könnte die Integration eines Wärmesystems mit Wärmepumpen und Pufferspeichern in das bestehende Versorgungskonzept der Energiegemeinschaft vorsehen. Diese würden mittels lokal erzeugtem PV-Strom Gebäude, Klimaanlage und gegebenenfalls weitere Wärmebedarfe bedienen. Pufferspeicher gleichen dabei Schwankungen zwischen Erzeugung und Verbrauch aus,

Projektbeschreibung			
			<p>steigern die Energieeffizienz und ermöglichen eine flexible Betriebsweise. Regelmäßige Analysen würden eine fortlaufende Optimierung sicherstellen.</p> <p>Derzeit liegt der Fokus jedoch auf der erfolgreichen Etablierung und Pilotphase der Energiegemeinschaft. Erst nach erfolgreichem Abschluss dieser ersten Umsetzungs- und Lernphase wird geprüft, inwieweit die Einbindung eines gekoppelten Wärmesystems sinnvoll und wirtschaftlich darstellbar ist.</p>
<p><b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)</p>	<p><i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i></p>	<p>Am Standort des EEG Dellach Süd sind bereits mehrere Elektroladestationen mit einer Ladeleistung von 22 KW-AC und 24 KW-DC vorhanden und öffentlich zugänglich. Diese sind jedoch noch nicht Teil der EEG.</p>	<p>Ggf. können bestehende und geplante E-Ladestationen in die EEG aufgenommen werden.</p>

## Projektbeschreibung

<p><b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</b></li> <li>- <b>Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</b></li> <li>- <b>Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</b></li> <li>- <b>Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</b></li> <li>- <b>Welche Effekte werden dadurch erwartet?</b></li> </ul>	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p>	<p><i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Die Erzeugungskapazität vor Errichtung der EEG lag bei ~2,2 MWp. Im Laufe der Konzeption wurde eine 1,5 MWp Anlage dazugebaut.</p>	<p>Es ist ein Zubau von ca. 3-4 MWp in den nächsten Jahren geplant. Hierbei sind neben Dachanlagen auch ev. Freiflächenanlagen geplant.</p> <p><b>Erwartete Effekte</b></p> <p>Der Ausbau erhöht den Anteil selbst erzeugter Energie und senkt die Abhängigkeit von externen Stromlieferanten. Mehr Eigenproduktion bringt kalkulierbare Strompreise und minimiert die Preisschwankungen wie z.B. derzeit am Spotmarkt. Darüber hinaus sichert ein nachhaltiges, zukunftsorientiertes Energiesystem die Attraktivität und langfristige wirtschaftliche Stabilität der EEG Dellach Süd.</p>
--	--	--	--

## Projektbeschreibung

### 3.8 Kommentare

#### Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase

Die zentralen Erkenntnisse des Projekts zeigen, dass die Gründung der Energiegemeinschaft und der Ausbau der PV-Kapazitäten zu einer deutlich höheren Energieautarkie führen, indem sie die Abhängigkeit von externen Stromlieferanten spürbar reduzieren. Auf wirtschaftlicher Ebene gewährleisten, die selbst erzeugten, erneuerbaren Energien langfristige Kostenstabilität und schaffen somit mehr Investitionssicherheit. Ökologisch betrachtet trägt die verstärkte Nutzung von Solarstrom in Kombination mit künftigen Wärmelösungen zu einer signifikanten Senkung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks am Standort bei. Zudem unterstützt das Projekt die regionale Wertschöpfung, indem es lokale Wirtschaftskreisläufe stärkt und den Standort als Wirtschafts- und Dienstleistungszentrum weiterentwickelt. Bereits bestehende PV-Kapazitäten werden in den kommenden Jahren erheblich ausgebaut, und mit Blick auf mögliche zukünftige Wärmeprojekte eröffnet sich ein zusätzliches ökologisches und ökonomisches Potenzial. Die erfolgreiche Pilotphase legt damit den Grundstein für weitere nachhaltige Maßnahmen und schafft zugleich Vertrauen bei Geschäftspartner:innen, Kund:innen und im Vorstand der EEG.

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechteinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.